

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1965-02-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

2. Februar 1965

Herrn Dr. Ferdinand Huneke
Erwin von Witzleben-Strasse 17
Düsseldorf

Sehr verehrter Herr Dr. Huneke, -

im Anschluss an unser heutiges Telefongespräch bestätige ich Ihnen zunächst, dass es mein dringender Wunsch ist, Sie möchten, so bald Ihnen dies irgend möglich ist, zum Weekend per Flugzeug hierher kommen, um mich zu behandeln.

Sie fragten nach einigen wichtigen Fakten aus meiner Krankengeschichte:

Ich leide seit vielen Jahren an Osteoporose. Ein schwerer Schenkelhalsbruch im September 1960 wurde genagelt, aber dann machte eine totale Kopfnekrose die Entfernung des Schenkelkopfes, der durch eine Prothese ersetzt wurde, nötig (Prof. Maurice Mueller, St. Gallen). Das betroffene rechte Bein heilte sehr langsam, war aber in voller Heilung begriffen, als im linken Schenkelkopf ein Spontaneinbruch erfolgte. Die Hoffnung, dieser kleine Einbruch werde sich vermittels ärztlicher Behandlung bessern, erwies sich als trügerisch. Am 3. Juni 1964 unterzog ich mich einer Rotations-Osteotomie (Prof. J. Trueta, Oxford/England).

Unmittelbar nach der Operation war das linke Knie schmerzhaft, geschwollen, überwärmt und nur um wenige Grad zu biegen. Prof. Trueta nahm vom Zustand des Knies keine Kenntnis, und erst im hiesigen Kantons-spital wurde röntgenologisch der schwere, posttraumatische Sudeck diagnostiziert, der nun schon seit über 2 Monaten vorhanden gewesen. (Diagnose: August 1964). Anzumerken ist, dass der Zustand des Knies sich, besonders seit Anfang Dezember laufend verschlechtert hat. Dennoch bezeichnete ein Mitte Dezember zugezogener Spezialist diesen Zustand nicht als irreversibel.

Das Kantonsspital verliess ich vor wenigen Tagen, da alle Anwendungen dort fruchtlos blieben. Das Knie ist ausserordentlich schmerzhaft. Umso wichtiger wäre es mir, dass Sie mich möglichst bald besuchten.

Ihr Buch, "Das Sekundenphänomen" hatte die Buchhandlung Raunhart in der Zürcher Kirchgasse leider gerade nicht auf Lager. Natürlich habe ich es aber bestellt. Von Ihren Heilerfolgen weiss ich nicht etwa aus "Quick"; vielmehr hatte ein Freund unseres Hauses, der Zürcher Maler Jonas, uns ins Bild gesetzt. Unter einer scheusslichen Ischias leidend, war Jonas, damals in Brasilien befindlich, durch einen Ihrer Schüler in Sekunden-schnelle völlig geheilt worden.

Mit den verbindlichsten Grüssen und in der Hoffnung, geschwind von Ihnen zu hören,

Ihre ergebene

PS. Bitte befürchten Sie nicht, dass ich aus heiterem Himmel ein Wunder von Ihnen erwarte. Nur dass Sie den Versuch unternähmen, mir zu helfen, wünsche ich von Herzen.